

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal ufm

Er erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 110.

62. Jahrgang.

N<sup>o</sup> 3.

Dienstag, den 5. Januar

1915.

Ueber das Vermögen des Stickerlehners **Max Albin Steinmüller** in Eibenstock, Theaterstraße 14, wird heute, am 2. Januar 1915, nachmittags 1/4 4 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Dassfurth** in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. Januar 1915 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 3. Februar 1915, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nicht an den Gemeinschuldner verhandeln oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 23. Januar 1915 anzeigen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

## Realschule mit Progymnasium zu Auerbach i. B.

Anmeldungen zur **Oberaufnahme** werden von jetzt ab entgegengenommen und **möglichst bald** erbeten. An Zeugnissen sind beizubringen: 1. Geburts- oder Taufschein (Familiendruck), 2. Impfschein (Wiederimpfschein), 3. das letzte Schulzeugnis (Zensurbuch); für Konfirmierte außerdem der Konfirmationschein.

Für die Klassen III, II und I ist auch die Aufnahme von Mädchen zulässig.

Persönliche Vorstellung aller Anzubewerben ist erwünscht.

Anmeldungsstunden: Montags und Sonnabends 11—12, an den übrigen Wochentagen von 12—1 Uhr.

Prof. Dr. Müller, Direktor.

## Neue französische Offensive?

Wichtiger Erfolg in Polen. — „Formidable“ das Opfer eines deutschen U-Bootes.

Das neue Jahr läßt sich recht gut an, denn es hat uns bereits eine ganze Reihe recht schöner Erfolge beschert, und zwar sowohl im Westen wie im Osten und ebenso zur See. Das wissen natürlich auch unsere Feinde, und sie streben darnach, diesen Erfolgen Gleiches entgegenzusetzen. Da will es denn Herr Joffre nach seiner völlig und unter schweren Verlusten zusammengebrochene Offensive scheinbar versuchen, erneut offensiv vorzugehen, und zwar vornehmlich gegen das Elsass:

Genf, 2. Januar. Die hiesige Zeitung „Guerra Mondiale“ erhält von unterrichteter Seite eine Privatmeldung, daß eine neue französische Armee, die in Paris gebildet wurde, gegenwärtig nach dem Elsass beordert werde, wo Joffre ein großes Vorgehen plant. (In letzter Zeit wird aus der Schweiz immer wieder gemeldet, daß Joffres Hauptoffensive, die sich aus den Vogesen gegen das Elsass richtet, bevorstehe. Zahlreiche dort beobachtete Truppenbewegungen lassen die schweizerischen Blätter weiterhin an dieser Ansicht festhalten. Die nächste Zeit wird lehren, ob diese Vermutung zutreffend ist. D. Red.)

Ferner wird über die Lage an der Westfront: und über die Furcht vor unseren Zeppelinern berichtet:

Genf, 3. Januar. Aus Flandern und Nordfrankreich werden starke Schäden durch deutsche Fliegerbomben gemeldet. Nächst Journaes, dem Hauptquartier König Alberts, ist getroffen Remiremont und Umgebung. Die Militärtransporte wurden durch Taubengeschosse empfindlich geschädigt. Infolge geschickter Kombimertter und hartnäckig durchgeführter Tag- und Nachtangriffe sind die erheblichen deutschen Vorteile bei Arras, Albert und Roye und die wesentlichen Verbesserungen der deutschen Stellungen im Woëvregebiet und auf den Maas Höhen gehalten worden. Gegen die schweren deutschen Geschütze in der Reims-er Gegend sind erbitterte Kämpfe im Gange. Im Gruriewalde und in den Argonnen, wo die deutschen Truppen neuerdings stark fortgeschritten sind, werden diese fortgesetzt.

Genf, 2. Januar. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ erschien am 31. Dezember abends wieder ein Zeppelin bei Lunéville. Durch eine Bombe wurde ein Haus in der Nähe des Bahnhofes angezündet. Infolge Artilleriefeuers sah sich das Luftschiff gezwungen, abzulehnen. Aus Furcht vor den Zeppelinern wurde in Lyon angeordnet, die Beleuchtung auf allen Brücken von neun Uhr abends abzustellen.

Einen bedeutsamen Schritt hat der Papst unternommen, indem er sich an unseren Kaiser wandte, mit

der Bitte, kampfunfähige Kriegsgefangene auszuwechseln. Unser Kaiser steht dieser Voreingung sehr wohlwollend gegenüber, wie aus dem Wortlaut der folgenden Depesche zu ersehen ist:

Großes Hauptquartier, 2. Januar. (B. T. B.) Zwischen Seiner Majestät dem Kaiser und Seiner Heiligkeit dem Papst hat gestern folgender Telegrammwechsel stattgefunden:

„An Seine Majestät Wilhelm II., Deutscher Kaiser. Im Vertrauen auf die Gefühle christlicher Nächstenliebe, von der Ew. Majestät besetzt sind, bitten Wir Ew. Majestät, dieses unheilvolle Jahr zu beenden und das neue Jahr zu eröffnen mit einer Handlung kaiserlicher Großmut, indem Ew. Majestät unseren Vorschlag annehmen, daß zwischen den kriegführenden Staaten ein Austausch der für den Militärdienst künftig als untauglich anzusehenden Kriegsgefangenen stattfinden möge. Papst Benedikt XV.“

„An Seine Heiligkeit den Papst, Rom. Indem Ich Ew. Heiligkeit für Ihr Telegramm danke, ist es Mir ein Herzensbedürfnis zu versichern, daß Ew. Heiligkeit Vorschlag, das Los der für den ferneren Militärdienst untauglichen Kriegsgefangenen zu lindern, Meine vollste Sympathie findet. Die Gefühle christlicher Nächstenliebe, von der dieser Vorschlag eingegeben ist, entsprechen durchaus Meinen eigenen Ueberzeugungen und Wünschen. Wilhelm.“

Es bleibt abzuwarten, wie die anderen kriegführenden Mächte, denen der Papst vermutlich die gleiche Anregung vorgelegt haben wird, zu dem Vorschlage Stellung nehmen werden.

Sehr günstig steht unsere Sache fortwährend in Russland, und gestern konnte uns abermals eine recht erfreuliche Tatsache mit dem Bericht aus unserem Großen Hauptquartier übermitteln werden: Der Stützpunkt der russischen Hauptarmee ist in unseren Händen! Es wurde gedruckt:

(Amtlich.) **Großes Hauptquartier, 3. Januar, vormittags.** **Westlicher Kriegsschauplatz.** Vor Westende erschienen gestern einige von Torpedobooten begleitete feindliche Schiffe, ohne zu feuern. Auf der ganzen Westfront fanden Artilleriekämpfe statt. Ein feindlicher Infanterieangriff erfolgte nur nordwestlich St. Menchould, der unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen wurde.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.** In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderung. In Polen, westlich der Weichsel, gelang es unseren Truppen, nach mehrtägliger, harten Kämpfen den besonders stark besetzten Stützpunkt der russischen Hauptmacht, Borschnow, zu nehmen, dabei 1000 Gefangene zu machen und 6 Maschinengewehre zu erbeuten. In drei Nachtangriffen versuchten die Russen, Borschnow zurückzugewinnen.

Dienstag, den 5. Januar 1915,

nachmittags 1 Uhr

sollen in Eibenstock folgende Sachen, nämlich:

1 Vertikow, 1 Serviertisch, 1 Bauerntisch, 1 Blumenkänder, 1 Regulator, 1 Sofa mit rotem Plüschbezug, 1 Barometer, 1 Tisch mit roter Plüschdecke und 1 Tafelaufsatz

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Dieter-versammlung: Restaurant „Zentralhalle“ hier.

Eibenstock, den 4. Januar 1915.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

## Deffentl. Handelslehranstalt z. Plauen

Höhere Abteilung mit Berechtigung zur Erteilung des Zeugnisses zum einjährig-freiwilligen Militärdienste.

In Klasse IV. (Vorklasse) werden Schüler nach erfolgreichem Besuche der V. Klasse einer höheren Schule oder nach 7 jährigem erfolgreichem Besuche einer Volksschule, in Klasse III nach erfolgreichem Besuche der I. Klasse einer höheren Bürgerschule oder der IV. Klasse einer höheren Lehranstalt aufgenommen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Direktor Prof. Viehrig.

Ihre Angriffe wurden unter großen Verlusten abgewiesen. Auch östlich Rawa kam unser Angriff langsam vorwärts. Die in den russischen Berichten mehrfach erwähnten russischen Erfolge bei Jnowlodz sind glatt erkunden. Sämtliche russischen Angriffe in jener Gegend sind sehr verlustreich für die Russen abgewiesen und gefehert nicht mehr wiederholt worden. Im übrigen ist die Lage an der Wiliza unverändert.

Oberste Heeresleitung. (B. T. B.)

Darnach darf man also annehmen, daß der nach den siegreichen Schlachten bei Lodz und Lowicz sich nochmals durch nachhinzugelegene Verstärkungen zum Widerstande aufgestellte Feind kurz vor einer neuen gewaltigen Niederlage steht. Damit, daß der Stützpunkt dem Feinde entrisen ist, dürfte ihm nämlich auch die Kraft zum weiteren Widerstande ausgehen. Wie wichtig der genommene Ort ist, läßt sich schon leicht daran erkennen, daß die Russen in drei Nachtangriffen versucht haben, diesen Ort wieder zu gewinnen. Das Ergebnis dieser russischen Angriffe besteht natürlich nur in großen Verlusten der Russen, und es wird wohl, wie gesagt, nicht lange dauern und die russische Hauptmacht ist abermals geschlagen. Welche gewaltigen Folgen dies haben kann, läßt sich natürlich nicht annähernd voraussagen. Daß aber Warschau dann auf das Schwert von uns bedroht ist, ist sicher. Aber warten wir ab. Weiter wird von dem Vormarsch gegen Warschau berichtet:

Wien, 2. Januar. Die Kriegsberichterstatter der führenden Petersburger Blätter führen aus, ein Erfolg der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen lasse sich nicht ableugnen, nämlich das Vordringen gegen Warschau, von dem die Verbündeten nur noch etwa 25 Meilen entfernt seien. Man treffe auf Seiten der Verbündeten schon alle Anstalten, die Belagerung in Angriff zu nehmen.

Gleich wie unser Kaiser und Kaiser Franz Joseph Neujahrsgrüße hinausgeschickt haben, so hat auch der vielgepriesene Generalfeldmarschall v. Hindenburg ein Gleiches getan:

Hauptquartier Ost, 30. Dezember 1914. Soldaten des Ostheeres! Am Schluß des Jahres ist es mir ein Herzensbedürfnis, Euch meinen wärmsten Dank und meine vollste Anerkennung für das auszusprechen, was Ihr in dem nun abgelaufenen Zeitausschnitt vor dem Feinde geleistet habt. Was Ihr an Entbehrungen ertragen, an Gewaltmärschen ausgeführt und in langandauernden, schweren Kämpfen erreicht habt, das wird die Kriegsgeschichte aller Zeiten stets zu den größten Taten zählen. Die Tage von Zannenberg und den masurischen Seen, von Opatow, Zwangorod und Warschau, von Bioclawet, Kutno und Lodz, von der Wiliza, Bzura und Rawa können Euch nie vergessen werden! Mit Dank gegen Gott, der uns die Trauten zu solchem Tun gegeben hat, und mit festem Vertrauen auf seine weitere Hilfe wollen wir in das neue Jahr eintreten. Treu anserem Soldateneide





**Wettervorhersage für den 5. Januar 1915.**  
Wechselnde Winde, veränderliche Bewölkung, mild, kein erheblicher Niederschlag.

**Fremdenliste.**

Uebernachtet haben im Reichshof: Sall Berg, Rfm., Berlin-Schöneberg. Oswald Eisenhardt, Prof., Hochstet, R. 9.

**Standesamtliche Nachrichten aus Schönheide**

vom 20. Dezember 1914 bis mit 2. Januar 1915.  
Geburtsfälle: 206) Dem Geschirrführer Ernst Willi Waldbau hier 1 Z. 207) Eine uneheliche Geburt. 208) Dem Bädermeister Friedrich Robert Beckmann hier 1 Z. 209) Dem Ristentischer Alfred Johannes Vulturius hier 1 Z. 270) Eine uneheliche Geburt. 271) Dem Bärenfabrikarbeiter Franz Emil Mählig hier 1 Z. 272) Dem Eisengießer Paul Alwin Schädlich hier 1 Z. 273) Dem Eisengießer Robert Albert Fiedler hier 1 Z.  
Angebote: a. Heilige: Der Holzschleiferarbeiter Alfred Schädlich hier mit der Bärenfabrikarbeiterin Klara Frieda Richter hier. Der Eisenformer Kurt Friedrich Baumann, Schönheiderhammer mit der Stickerin Martha Helene Geopp hier.  
b. auswärtige: Der Soldat Paul Otto Schiller, Chemnitz mit der Rosa Elise Bent, Ruttloff.  
Eheschließungen: Der Maschinenfitter Arno Rungmann hier mit der Martha Elise veru. Fiedel geb. Kreyshmar hier. Der Glaserbodenarbeiter Fritz Arthur Dünker, Schönheiderhammer mit der Stickerin Rosa Martha Franzoi, Schönheiderhammer. Der Bärenfabrikarbeiter Kurt Felix Schneider, Schönheide mit der Wirtschafterin Emma Anna Seidel, Schönheide.  
Sterbefälle: 173) Meta Wally Bang, Tochter des Landwirts Mag Hugo Bang hier, 1 J. 5 M. 10 T. 174) Georg Friedrich Schädlich, Sohn des Bädergehilfen Johann Friedrich Schädlich hier, 8 M. 4 T. 175) Anna Marie Luchseer hier, 65 J. 6 M. 21 T. 176) Auguste Emma Werler hier, 28 J. 5 M. 17 T.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Epiphaniastag (Mittwoch, den 6. Januar 1915).  
Vorm 9 Uhr: Gottesdienst m. Predigt über Luk. 2, 25 bis 32, Pastor Ruppel.  
Kirchenmusik: Der 117. Psalm. Motette für gem. Chor von Cantor Thor.  
Nach dem Gottesdienst soll eine Kollekte für die Kreuzer Mission veranstaltet werden.

**Neueste Nachrichten.**

**Seize Kämpfe im Elsaß.**

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 4. Januar. Westlicher Kriegsschauplatz. Abgesehen von mehr oder weniger schweren Artilleriekämpfen herrschte an der Front im Allgemeinen Ruhe. Nur bei Thann im Oberelsaß zeigte der Feind lebhafteste Tätigkeit. Nach einem überwältigenden Feuer auf die Höhe westlich Sennheim gelang es ihm in den

Abendstunden, unsere zusammengekauften Schützengräben auf dieser Höhe und anschließend das von uns hartnäckig verteidigte, in den letzten Tagen öfters erwähnte Dorf Steinbach zu nehmen. Die Höhe wurde nachts im Bajonettkampf wiedergewonnen. Um den Ort Steinbach wird noch gekämpft.  
Westlicher Kriegsschauplatz. Die Lage im Osten hat sich nicht verändert. Unsere Angriffe in Polen östlich der Rawka werden fortgesetzt.  
Oberste Heeresleitung. (W. I. B.)

Berlin, 4. Januar. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Beschießung der drei englischen Küstenorte Hartlepool, Scarborough und Withby durch deutsch Seestreitkräfte ist in der Presse vielfach als völkerrechtswidrig angegriffen worden. Es wird uns vorgeworfen, daß wir offene Plätze ohne vorherige Ankündigung beschossen und dadurch den Tod zahlreicher Zivilpersonen herbeigeführt hätten. Die Vorwürfe sind vollständig unbegründet. Zunächst unterliegt es keinem Zweifel, daß wir bei der Beschießung durch Seestreitkräfte an völkerrechtliche Vertragsbestimmungen nicht gebunden sind, denn der einzige hierbei in Betracht kommende Vertrag des 9. Haager Abkommens betreffend die Beschießung durch Seestreitkräfte von Kriegshäfen vom 18. Oktober 1907 findet im gegenwärtigen Kriege an sich keine Anwendung, da er nicht von sämtlichen Kriegführenden ratifiziert worden ist, mithin gemäß Artikel 8 auch die Vertragsmächte nicht bindet. Die Bestimmungen des Vertrages müssen daher nur in soweit beachtet werden, als sie durchaus den völkerrechtlichen Grundsätzen entsprechen. Gleichwohl haben sich die deutschen Seestreitkräfte streng an die Bestimmung des Haager Vertrags gehalten. So bedauerlich es ist, daß dem Angriff der deutschen Schiffe auch Zivilpersonen zum Opfer gefallen sind, so nachdrücklich muß nach den vorstehenden Ausführungen betont werden, daß die Angriffe sich durchaus in den Grenzen der völkerrechtlich erlaubten Kriegsführung gehalten haben.

Berlin, 4. Januar. Der Kriegsberichterhatter des „Berl. Tagebl.“ Adelt, meldet aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier: Der Verlust der Russen gegen den Raum Neusandec-Neumarkt, der augenscheinlich den Durchbruch der österreichisch-ungarischen Karpathenarmee und der galizischen Armee bezweckt, ist Dank einer geschickten Kräfteverchiebung und durch neue Kräfteverteilung zum

Stehen gekommen. Eine Erneuerung des Versuches ist wahrscheinlich, da die Russen infolge der jetzt straffen Raumberteilung der österreichisch-ungarischen Armee befürchten müssen, zwischen zwei Feuer zu geraten. Dagegen macht sich neuerlich ein starker Druck in der Richtung auf Krakau sichtbar, aber wie in den Karpathen, so ist auch hier Vorsorge getroffen, um einer neuen Offensive der Russen kräftig zu begegnen, bis die Rückwirkung des Vormarsches der Verbündeten in Russisch-Polen sich entscheidend bekunden wird.

Wien, 4. Januar. Die „Neue Freie Presse“ erzählt, daß Präsident Wilson, falls England die amerikanische Protestnote nicht im günstigen Sinne beantwortet, entschlossen sei, ein Ausfuhrverbot für gewisse Güter zu erlassen, deren Weiterbezug für England eine dringende Notwendigkeit sei.

Rotterdam, 4. Januar. Von serbischer Seite wird mitgeteilt, daß Belgrad am Donnerstag von neuem bombardiert wurde. Es wurde niemand verletzt, aber mehrere Häuser sind beschädigt worden.

Rom, 4. Januar. Nach einer „Times“-Meldung soll die italienische Regierung die Rekruten des Jahrganges 1915 bereits Mitte Januar unter die Waffen rufen. Unter gewöhnlichen Zeitumständen würde der Jahrgang erst im Herbst einberufen werden.

Genf, 4. Januar. Die Londoner „News“ melden: Die südafrikanische Regierung habe den am 31. Dezember abgelassenen Belagerungszustand bis 31. März verlängert. Aus der Kapkolonie wird eine lokale Unruhebewegung der Farbigen gemeldet.

Genf, 4. Januar. Der „Herald“ meldet: Marokko sei zur französischen Kolonie erklärt worden.

Kopenhagen, 4. Januar. In London ist man sich klar darüber, daß die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika langwierig und blutig sein werden. Die Deutschen leisten gewaltigen Widerstand in stark besetzten Lagern. Dabora erwartet 500 Soldaten von Daresalam. Dort bereiten sich wichtige Begebenheiten vor.

Konstantinopel, 4. Januar. Vor Jaffa ist am Freitag der russische Kreuzer „Astold“ erschienen. Als der Kreuzer unter dem Schutze seiner Geschütze Truppen zu landen versuchte, eröffneten die Türken das Feuer gegen die Landungsabteilung, die sich unter Verlusten zurückziehen mußte.

London, 4. Januar. Die Polizei von Gastsuffolk hat alle Lichter an der See küste verboten. Die Küstenpatrouillen haben den Auftrag, auf jeden, der Lichtsignale gibt, zu feuern.

**INVENTUR - SONDER - VERKAUF**

Beginn: Sonnabend, den 9. Januar.

Grosse Posten Winterwaren, Konfektion sowie Restbestände aus allen Abteilungen  
:- unseres Kaufhauses kommen zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen zum Verkauf. :-  
Ausserdem werden grosse Warenposten, die bedeutend unter dem regulären  
:-:- Werte eingekauft sind, sehr vorteilhaft zum Verkauf gebracht. :-:-

**KAUFHAUS SCHOCKEN** HANDELS-GESELLSCHAFT **AUE.**

Besteingegeführter Berliner Vertreter sucht  
**erstklassiges Haus**  
für Besticken von Boiles, Crepon etc.  
Off. unt. J. D. 2173 b. Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

**Halb-Stage,**  
Stube, Küche, Schlafstube und  
Balkon ist per 1. April oder früher  
zu vermieten.  
Karlsbaderstr. 11

**Größere Wohnung,**  
5 Zimmer, Küche, Bad und sonst.  
Zubehör, Gas und elektrisches Licht,  
per 1. April billig zu vermieten. Off.  
Offerten unter Z. Z. 33 an die  
Geschäftsstelle bis. V.

**Verlustliste Nr. 87**  
der Königl. Sächl. Armee  
ist eingegangen und kann in der  
Geschäftsstelle dieses Blattes eingesehen  
werden.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem  
Maße dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir  
allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch unsern  
**herzlichsten Dank.**  
Georg Lenk u. Frau geb. Benkert.

Nach längeren schweren Leiden entschlief am Sonntag vormittag  
unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Elise Johanne Huster**  
im 17. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an  
Familie Gustav Huster.  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Trauer-  
hause aus statt.

**Ein Sopha,**  
ein Tisch, ein Spiegel, eine  
Kommode, Stühle billig zu ver-  
kaufen.  
Albertplatz 1.

**Eine schöne Wohnung**  
ist per 1. April 1915 anderweitig zu  
vermieten.  
Paul Hubrich,  
Klara Angermannstr. 6.

Heute Dienstag  
**Monats-Ber-**  
sammlung.

**Hausordnungen**  
sind zu haben in der Buchdruckerei  
von  
Emil Hannebohn.

**E. Heymann's Delik.-Geschäft,**  
Forkstraße 6.  
Heute Dienstag  
**Schlachtfest**  
Vorn. Delikatesse, frische Brat-  
würst, nachm. frische Blut- und  
Leberwürst mit gekochtem  
Sauerkraut.

**Flechten**  
näss. und trockene Schuppenflechte,  
Dartflechte, ekrophulöse Ekzema,  
Hautausschläge  
**offene Füße**  
Aderheine, alle Wunden werden  
wirksam bekämpft durch die  
bewährte und ärztlich empfohlene  
**RINO-SALBE**  
Fret von schädlichen Bestandteilen  
Dose M. 1.40 u. 2.50  
Original-Packung gesetzl. geschützt.  
Msk. Schönb. & Co., G. m. b. H., Weinböhl.  
Zu haben in allen Apotheken.

**Guterhaltene Schuhschuhe**  
zu verkaufen.  
Inn. Kuerbacherstraße 10.

**Ziege**  
zu verkaufen.  
Haberleithe 8.

**2 Parterre-Stuben**  
mit Bodenheizung per 1. April  
zu vermieten Nordstr. 5.

**Kleine Stube**  
mit Schlafstube per sofort oder  
später zu vermieten.  
Feldstraße 3.

**Eine halbe Stage**  
zu vermieten. Paul Uhlmann,  
Neumarkt Nr. 1.

**Abonnements**  
auf das „Amts- und Anzei-  
genblatt“ werden noch fortwährend bei  
unsern Boten, bei sämtlichen Post-  
ämtern und Landbriefträgern und  
in der Expedition des Bl. angenom-  
men und die seit dem 1. Januar er-  
schienenen Nummern, soweit der  
Vorrat reicht, nachgeliefert.  
Geschäftsstelle des Amtsblattes.  
Den fälligen Abonnements-Betrag  
bitten wir nur gegen gedruckte  
Quittung an unsere Solen verab-  
folgen zu wollen.